

Hans Kliemand

*Zeichner, Kupferstecher, Maler, Graphiker.*

*Geboren am 22. 7. 1922 in Hellerau-Dresden (D), gestorben am 3.3.1976 (nach einem Radunfall im Spital St. Gallen), Wohnhaft in Nendeln, später in Mauren; Sohn der Elisabeth und des Otto Alexander Kliemand (ebenfalls Graphiker und Kupferstecher, Dresden). Hans Kliemand ist das jüngste von vier Geschwistern, er wächst wie diese in Hellerau auf, der berühmten Künstlerkolonie und Gartenstadt. 1937-39 in Dresden. Kunstschule Richter mit Abschluss als wissenschaftlicher Zeichner. Während des Studiums Zeichner am Museum für Tier- und Völkerkunde (Zwinger), 1940 Sonderdrucke für das Entomologische Institut Berlin Dahlem. 1940 Beginn des Studiums an der Staatlichen Kunsthochschule und Akademie der bildenden Künste Dresden, zusammen mit seiner Schwester Thea. Nach dem Einzugsbefehl 1941 Einsatz als Sanitäter, zwei Jahre in amerikanischer Kriegs-Gefangenschaft (Niederlanden). Zerstörung Dresdens. Zum Kriegsende reiste er zu seinem Bruder Alfons nach Vaduz, der schon 1928 aus beruflichen Gründen Deutschland verlassen hatte, in Luzern seine spätere Frau Lina Küffer kennenlernte und sich seit 1932 als Briefmarkenhändler in Vaduz selbständig gemacht hatte. Mit dessen Hilfe setzte Hans Kliemand nach dem Krieg sein Kunst-Studium an der Nürnberger Kunstgewerbeschule fort zum Abschluss 1950. Er unterhielt mittlerweile sein eigenes Druckatelier in Weissenburg (Bayern), wo er Wohnsitz hatte. 1953 Ausreise seiner Eltern von Dresden (Ostzone) über Weissenburg nach Vaduz, aufgenommen von Alfons und Lina Kliemand und deren Tochter Evi. Hans Kliemand ist nun häufiger Gast in Liechtenstein. Es entstehen Zeichnungen für das Jahrbuch des Historischen Vereins. Zeichnungen der Alpenflora und Fauna. Briefmarken Entwürfe, die leider nie zur Ausführung kamen. Porträts. Später kleinformatige Radierungen zur Fauna und Flora, sowie, hiesige Ortsansichten, die auch als Weihnachtskarten populär wurden, kleine erschwingliche Kunstwerke im orig. Handdruck. Ab 1961 fester Wohnsitz im Land. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitete Hans Kliemand in der Keramik Haas, später in der Druckerei Lingg, Schaan. Seit 1970 Mitglied der ersten Vereinigung Bildender Künstler in Liechtenstein (gegründet 1969 in Triesen, eines der Gründungs-Mitglieder ist seine Nichte Evi Kliemand), er beteiligte sich noch an Ausstellungen im Land. 1976 wurde Hans Kliemand, nur 54jährig, durch einen Radunfall jäh aus dem Leben gerissen. Lit. Hans Kliemand 1922-1976 Zeichner Maler Graphiker, Hg. Evi Kliemand, 1982; Bestandeskat. StKS, 1995.*

Evi Kliemand

**HANS KLIEMAND 1922-1976**  
**ZEICHNER MALER GRAPHIKER**

Kannten wir Hans Kliemand?

Wer war Hans Kliemand? Fast zwanzig Jahre seines Lebens hat er in Liechtenstein verbracht. Kannten wir ihn?

Wir waren ihm begegnet. Wir sahen ihn durchs Land radeln. Seine Radierungen in Kartenformat hatten bei uns einige Popularität erlangt. Aber kannten wir ihn wirklich? Woher kam er, unser Hans Kliemand?

Sein künstlerischer Nachlass von hoher Qualität mag uns Auskunft geben über den Künstler, sein Wesen, seinen Weg und sein Werk.

Vielleicht überrascht uns Hans Kliemand. Vielleicht werden wir die Freundschaft zu ihm vertiefen. Sein Werk wartet auf unsere Anerkennung. Dieses Buch kann uns eine Begegnungsstätte sein.

Lavadina und Vaduz 1981  
Evi Kliemand

S. 6/S. 7

**Lebensdaten (ergänzt)**

Hans Kliemand wurde am 22. Juli 1922 als jüngstes von vier Kindern den Eltern Otto Alexander und Elisabeth Kliemand in Hellerau bei Dresden (Sachsen) geboren.

**1937**

Eintritt in die Dresdener Kunstschule Richter. Gleichzeitig zeichnerische Tätigkeit am Museum für Tier- und Völkerkunde.

**1939**

Abschluss als wissenschaftlicher Zeichner.  
(erhalten sind zahlreiche naturwissenschaftliche Zeichnungen insbesondere der Käferkunde (Entomologie) sowie naturkundliche Studien (Fauna, Flora)

**1940**

Obligatorisches Probejahr an der Staatlichen Kunsthochschule Dresden. (erhalten sind Portrait-Zeichnungen)

Im selben Jahr (18jährig) wehrdienstpflichtig gemeldet und zum Sanitäter qualifiziert.

**bis 1945**

Sanitäter. Die letzten zwei Kriegsjahre in U.S.-Kriegsgefangenschaft in Holland (einige Portrait-Zeichnungen).

**1946-1950**

Kunststudent in Nürnberg Kunstgewerbeschule (zahlreiche Portrait-Zeichnungen, einige Landschaftsstudien); Wohnort Weissenburg (Bayern); fortan freischaffender Zeichner, Kupferstecher, Graphiker und Kunstmaler. Viele Besuchsreisen nach Liechtenstein, wo seit 1934 sein Bruder Alfons und seit 1954 auch die Eltern Wohnsitz haben. Es entstehen in Liechtenstein Zeichnungen zu Fauna und Flora, Landschaften, Portraits.

**Seit 1961**

fester Wohnsitz in Liechtenstein (erst im Malbun, dann in Nendeln das letzte Jahrzehnt in Mauren; teilzeitbeschäftigt (Keramik Haas; Druckerei Lingg Schaan). Unterhält weiterhin seine Druckwerkstätte; Handpresse für orig. Radierung, Stahlstich und Kupferdruck;  
Viele der oben erwähnten Motive werden vom Künstler in Kupfer gestochen, geätzt, als orig. Radierungen im Handabzug auf der Presse und in kleiner Auflage auf Büttenpapier gedruckt, oftmals auch coloriert.

Am 3. März 1976 stirbt Hans Kliemand (vierundfünfzigjährig) an den Folgen eines Radunfalls.

Evi Kliemand, Vaduz (1982/2012)

Vorspann und Zeittafel - hier in ergänzter Form - aus der Monographie: '**Hans Kliemand 1922-1976 - Zeichner Maler Graphiker**' verfasst und herausgegeben von Evi Kliemand, der Nichte des Künstlers; weitere Beiträge von Sigi Scherrer und Martin Frommelt, erschienen im Selbstverlag Kliemand, Schaan, 1982.

ISBN 3 906603 01 6

Siehe auch:

*Evi Kliemand Archiv - dat. Hans Kliemand 1982-03 HK-HW-LVo –Eröffnungsrede von Harald Wanger anlässlich der Gedenk-Ausstellung und Buchpräsentation vom 27. März 1982 im Gemeindesaal in Mauren: vgl. auch Artikel im Liechtensteiner Volksblatt vom 31. 3. 1982 Eine Kunst, die unter Tränen zu lächeln versteht. Hans Kliemand – Ausstellung in Mauren.*

*Posthume Würdigung eines verkannten Künstlers – von Harald Wanger.*

*Briefmarken-Ausgabe vom 3. Juni 2013: „Maler aus Liechtenstein: Hans Kliemand (1922-1976)“ (siehe unter [www.philatelie.li](http://www.philatelie.li)).*

Texte zu Hans Kliemand (von Evi Kliemand)

weitere Publikationshinweise:

Hans-Jürgen Sarfert - Hellerau.  
Die Gartenstadt und Künstlerkolonie.  
Kleine Sächsische Bibliothek 3 - Dresden 1999  
(Mit Hinweis auf die Familie Kliemand)

3 Zeichnungen zu Hellerau von Otto Alexander Kliemand 1883  
Dresden-Hellerau – 1958 Vaduz in Norbert Weiss und Jens Wonneberger.  
Am Grünen Zipfel und Auf dem Sand – Hellerau literarisch 2013, Dresden 2013

Hans Kliemand (1922 Hellerau-Dresden – 1976 Mauren, Liechtenstein)  
in: Historisches Lexikon Liechtenstein 2013